

ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT SEK. II

ÜBERSICHTSRASTER UNTERRICHTSVORHABEN DER EINFÜHRUNGSPHASE

UNTERRICHTSVORHABEN THEMENÜBERBLICK JGST. EINFÜHRUNGSPHASE	Umfang (Wochenstunden)
1. <i>Wie frei ist der gesellschaftliche Mensch? Individualität und Zwänge im Leben von Jugendlichen</i>	30
2. <i>Akteure in der Marktwirtschaft – Perspektiven von Konsumenten, Unternehmern und Arbeitnehmern</i>	15
3. <i>Die Soziale Marktwirtschaft – eine Erfolgsgeschichte?</i>	15
4. <i>Wie wollen wir leben, wenn wir unsere Angelegenheiten selbst regeln können oder müssen? – Induktive Erarbeitung gesellschaftlicher Strukturen und Mechanismen am Dorfgründungsszenario</i>	30
Summe der Wochenstunden:	90
Eingeführtes Lehrwerk: Sowi NRW, C.C.Buchner-Verlag	Stand: Oktober 2019

Anm.: z.B. Die Zahl der Wochenstunden ist als Richtwert zu verstehen. Die Lehrkraft kann ggf. Schwerpunkte setzen. Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist nicht festgelegt. Die aufgeführten Unterrichtsvorhaben umfassen lediglich die obligatorischen Inhalte. Verbleibende Wochenstunden können durch fakultative Themen ergänzt werden.

KONKRETISIERTE UNTERRICHTSVORHABEN EINFÜHRUNGSPHASE

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
<p>1. <i>Wie frei ist der gesellschaftliche Mensch? Individualität und Zwänge im Leben von Jugendlichen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Sequenz 1: Zukunftsentwürfe und Wertorientierung von Jugendlichen: Beispiele, Ergebnisse repräsentativer Untersuchungen, eigene Umfrage, Werte und Normen</i> - <i>Sequenz 2: „Eigenes Leben“ oder „Regieanweisungen der Gesellschaft“? - Rollenhandeln und Rollentheorie</i> - <i>Sequenz 3: Wie gestalte ich mein zukünftiges Leben? - Entwicklungsaufgaben im Jugendalter und Probleme der Identitätsentwicklung</i> 	30

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>IF 3 (Individuum und Gesellschaft)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialisationsinstanzen • Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit • Verhalten von Individuen in Gruppen • Identitätsmodelle • Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte • Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie • Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt

KOMPETENZERWERB	
1. Sachkompetenzen	2. Urteilskompetenzen
<p>Übergeordnete Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK1), - erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3), - stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK4), <p>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK1), - ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2), - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3),

<ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit, - erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern, - erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern, - analysieren Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und -balance, - analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen, - erläutern das Gesellschaftsbild des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus, - erläutern den Stellenwert kultureller Kontexte für Interaktion und Konfliktlösung. 	<p>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie, - bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit, - beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität, - bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale, - erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts.
<p>3. Methodenkompetenzen (übergeordnet)</p>	<p>4. Handlungskompetenzen (übergeordnet)</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1) - werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelation und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3) - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4) - stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiel und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6) - stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissen- 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) - entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb und außerhalb der Schule durch (HK 6).

<p>schaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8)</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) - ermitteln Grundprinzipien, Konstruktionen sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11) - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13) 	
--	--

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
<p>2. Akteure in der Marktwirtschaft – Perspektiven von Konsumenten, Unternehmen und Arbeitnehmern</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Sequenz 1: König Kunde? – Mensch und Markt im Zeichen von Konsum</u> - <u>Sequenz 2: Die Unternehmerin im Spannungsfeld von ökonomischen, ökologischen und sozialen Entscheidungen</u> 	15

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System • Ordnungselemente und normative Grundannahmen

KOMPETENZERWERB	
1. Sachkompetenzen	2. Urteilskompetenzen
<p>Übergeordnete Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), - erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2), - erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), - stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4). <p>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses, - analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien, - analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Kon- 	<p>Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), - ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2), - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), - beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4). <p>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen, - bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie

<p>umentenensouveränität,</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit, - benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems, - beschreiben das zugrunde liegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage, - erläutern mithilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt, - beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes, - erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung. 	<p>Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten, - beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte, - beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen, - beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit, - bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität.
<p>3. Methodenkompetenzen (übergeordnet)</p>	<p>4. Handlungskompetenzen (übergeordnet)</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6), - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit - im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13), - ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2), - nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4), - entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6).

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
<p>3. Die Soziale Marktwirtschaft – eine Erfolgsgeschichte?</p> <ul style="list-style-type: none"> – <u>Sequenz 1:</u> Was gefällt uns, was stört uns, was macht uns Angst? - Stärken und Probleme der wirtschaftlichen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland aus Sicht der Schülerinnen und Schüler – <u>Sequenz 2:</u> Was will die soziale Marktwirtschaft? – Anspruch und Wirklichkeit – <u>Sequenz 3:</u> Is big beautiful? - Unternehmen zwischen Wettbewerb und Marktmacht 	15

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ordnungselemente und normative Grundannahmen • Das Marktsystem und seine Leistungsfähigkeit • Wettbewerbs- und Ordnungspolitik

KOMPETENZERWERB	
1. Sachkompetenzen	2. Urteilskompetenzen
<p>Übergeordnete Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK2), - erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3), - analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK5). <p>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit, - benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemen- 	<p>Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3), - beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK4), - beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5), - erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6). <p>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestal-

<p>te eines marktwirtschaftlichen Systems,</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben das zugrunde liegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage, - beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes, - erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung, - erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen, - erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns. 	<p>tung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland,</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte, - bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten.
<p>3. Methodenkompetenzen (übergeordnet)</p>	<p>4. Handlungskompetenzen (übergeordnet)</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3) - stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6) - erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1) - ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) - entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) - nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
<p>4. <i>Wie wollen wir leben, wenn wir unsere Angelegenheiten selbst regeln können oder müssen? – Induktive Erarbeitung gesellschaftlicher Strukturen und Mechanismen am Dorfgründungsszenario</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Sequenz 1:</u> <i>Was stört uns im Leben in unserer Gesellschaft? Was erhoffen/erwarten wir von einem alternativen Leben? - Ausgangspunkte der Reise in ein alternatives Leben</i> - <u>Sequenz 2:</u> <i>Wie soll unser Leben im Dorf aussehen und wie verständigen wir uns darüber? – Die Dorfgründung</i> - <u>Sequenz 3:</u> <i>Wie und nach welchen Kriterien können wir unsere Positionen und Interessen organisieren? – Interessengruppen und Parteien</i> - <u>Sequenz 4:</u> <i>Wie können politische Probleme analysiert und bewältigt werden? - Politikzyklus und Problemlösung</i> - <u>Sequenz 5:</u> <i>Ist das demokratische System Deutschlands gefährdet? – Gefahren und Handlungsoptionen</i> 	30

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten),</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie • Demokratietheoretische Grundkonzepte • Verfassungsgrundlagen des politischen Systems • Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs • Gefährdungen der Demokratie <p>IF 3 (Individuum und Gesellschaft)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit <p>IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)</p>

KOMPETENZERWERB	
1. Sachkompetenzen	2. Urteilskompetenzen
<p>Übergeordnete Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK1), - erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK2), - erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3), - stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK4), - analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK5). <p>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen, - ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein, - erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie, - erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit, - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren, - erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen, - analysieren ein politisches Fallbeispiel mithilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus, - vergleichen Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen, - ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Pa- 	<p>Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3), - beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK4), - beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5), - erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6). <p>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz, - erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft, - erörtern die Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien, - bewerten unterschiedliche Politikverständnisse im Hinblick auf deren Erfassungsreichweite, - bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes, - bewerten die Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie, - beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u. a. E-Demokratie und soziale Netzwerke), - beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Po-

<p>radigmen ein,</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie, - erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie. 	<p>sitionen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung.
3. Methodenkompetenzen (übergeordnet)	4. Handlungskompetenzen (übergeordnet)
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2), - werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK3). - ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK5). - präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK7), - setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK10). - arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK12), - identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK14), - ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK15). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1), - entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK2), - entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3), - nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK4), - beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK5).

GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien)

Petrik, Andreas (2007): Über die Schwierigkeiten ein politischer Mensch zu werden. Regiebuch und Material

ÜBERSICHTSRASTER UNTERRICHTSVORHABEN IM GRUNDKURS DER QUALIFIKATIONSPHASE 1

UNTERRICHTSVORHABEN GRUNDKURS THEMENÜBERBLICK JGST. QUALIFIKATIONSPHASE 1	Umfang (Wochenstunden)
1. Jan und Lea haben genug!? Das Wachstumsdilemma	12
2. Warum geht es nicht immer aufwärts? Marktwirtschaft zwischen Boom und Krise	14
3. Lenken oder Loslassen? – Staatliche Wirtschaftspolitik	19
4. Wie weit ist es von unten nach oben? Dimensionen, Trends, Theorien und Auswirkungen sozialer Ungleichheit	24
5. Konsumenten und Wähler durchschauen und steuern ... – Milieuorientierte Modelle als Ansätze strategischer Marketingentscheidungen	5
6. Welchen Sozialstaat brauchen wir? – Der Sozialstaat im Spannungsfeld von Markt und Staat	11
7. Geschlossene Gesellschaft? – Migration und gesellschaftliche Integration	5
Summe der Wochenstunden:	90
Eingeführtes Lehrwerk: Sowi NRW, C.C.Buchner-Verlag	Stand: Oktober 2019

Anm.: z.B. Die Zahl der Wochenstunden ist als Richtwert zu verstehen. Die Lehrkraft kann ggf. Schwerpunkte setzen. Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist nicht festgelegt. Die aufgeführten Unterrichtsvorhaben umfassen lediglich die obligatorischen Inhalte. Verbleibende Wochenstunden können durch fakultative Themen ergänzt werden.

KONKRETISIERTE UNTERRICHTSVORHABEN GRUNDKURS DER QUALIFIKATIONSPHASE 1

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
<p>1. Jan und Lea haben genug!? Das Wachstumsdilemma</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Sequenz 1:</u> Die Wachstumsfrage – ein Dilemma? - <u>Sequenz 2:</u> Wachstum im Spektrum von ökonomischen Sachzwängen, Wohlstandsdebatten und Nachhaltigkeitsforderungen 	12

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>IF 4 (Wirtschaftspolitik)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland • Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung

KOMPETENZERWERB	
1. Sachkompetenzen	2. Urteilskompetenzen
<p>Übergeordnete Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) - erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2) <p>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und –konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck 	<p>Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) - beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5) <p>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen - beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und

	Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung
3. Methodenkompetenzen (übergeordnet)	4. Handlungskompetenzen (übergeordnet)
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektive) (MK 4) - stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8) - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
<p>2. Warum geht es nicht immer aufwärts? – Marktwirtschaft zwischen Boom und Krise</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Sequenz 1:</u> Warum schwankt die wirtschaftliche Entwicklung? - <u>Sequenz 2:</u> Lassen sich Boom und Krise vorhersagen? 	14

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>IF 4 (Wirtschaftspolitik)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland • Konjunktur- und Wachstumsschwankungen

KOMPETENZERWERB	
1. Sachkompetenzen	2. Urteilskompetenzen
<p>Übergeordnete Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) - erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2) - erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3) <p>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren 	<p>Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) <p>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus - beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen - beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen
3. Methodenkompetenzen (übergeordnet)	4. Handlungskompetenzen (übergeordnet)
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und

<p>und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) - ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11) - identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16) 	<p>sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)</p>
---	--

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
<p>3. Lenken oder Loslassen? – Staatliche Wirtschaftspolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Sequenz 1:</u> Hohes Maß an Beschäftigung¹ – das wichtigste wirtschaftliche Ziel in der Sozialen Marktwirtschaft? - <u>Sequenz 2:</u> Welche Konzeption ist für Beschäftigungspolitik geeignet? - <u>Sequenz 3:</u> Beschäftigungspolitik im Spiegel der unterschiedlichen Interessen 	19

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>IF 4 (Wirtschaftspolitik)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik • Wirtschaftspolitische Konzeptionen • Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

KOMPETENZERWERB	
1. Sachkompetenzen	2. Urteilskompetenzen
<p>Übergeordnete Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) - erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2) - erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3) - stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4) <p>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik 	<p>Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) - ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2) - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) - beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) - beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und

¹ Um dem Aktualitätsgebot gerecht zu werden, kann der Schwerpunkt auch auf ein anderes wirtschaftliches Ziel gelegt werden.

<p>und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik - analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften - unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen - erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen 	<p>Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6) - begründen den Einsatz von Urteilkriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7) <p>Konkretisierte Urteilskompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik - analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften - unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen - beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen - erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik - erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftlichen Systemen
<p>3. Methodenkompetenzen (übergeordnet)</p>	<p>4. Handlungskompetenzen (übergeordnet)</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressanten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1) - präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)

<ul style="list-style-type: none"> - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13) - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15) 	<ul style="list-style-type: none"> - nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)
--	---

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
<p>4. Wie weit ist es von unten nach oben? Dimensionen, Trends, Theorien und Auswirkungen sozialer Ungleichheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Sequenz 1:</u> Was bedeutet soziale Ungleichheit? Sozialwissenschaftliche Begriffsdefinition, Dimensionen sozialer Ungleichheit - <u>Sequenz 2:</u> Sind die Einkommensunterschiede zu groß? Grundbegriffe/ Arten des Einkommens, Einkommens- und Vermögensverteilung und Verfahren zur Messung von Konzentration; Modelle zur Beschreibung sozialer Ungleichheit - <u>Sequenz 3:</u> Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland, Armut in der Wohlstandsgesellschaft 	24

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit • Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit

KOMPETENZERWERB	
1. Sachkompetenzen	2. Urteilskompetenzen
<p>Übergeordnete Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheit (SK 6) <p>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikatoren - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung 	<p>Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) <p>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert - bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt - beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung

3. Methodenkompetenzen (übergeordnet)	4. Handlungskompetenzen (übergeordnet)
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3) - stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6) - identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5)

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
<p>5. Konsumenten und Wähler durchschauen und steuern ... – Milieuorientierte Modelle als Ansätze strategischer Marketingentscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Sequenz 1:</u> Pluralität als Standard? - <u>Sequenz 2:</u> Passgenaue Werbung! – Marketing (z.B. politische Werbung) auf der Grundlage milieuorientierter Ansätze 	5

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialer Wandel • Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit

KOMPETENZERWERB	
1. Sachkompetenzen	2. Urteilskompetenzen
<p>Übergeordnete Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3) - analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheit (SK 6) <p>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung - analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mit Hilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit - analysieren an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszu- 	<p>Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) <p>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert - beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung

sammenhänge soziologischer Forschung	
3. Methodenkompetenzen (übergeordnet)	4. Handlungskompetenzen (übergeordnet)
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6) - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
<p>6. Welchen Sozialstaat brauchen wir? – Der Sozialstaat im Spannungsfeld von Markt und Staat</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Sequenz 1: Was gehört zu einem menschenwürdigen Leben? – Grundbedürfnisse</u> - <u>Sequenz 2: Gleichheit oder Fairness? – Maßstäbe sozialer Gerechtigkeit</u> - <u>Sequenz 3: Reform des Sozialstaats: Mehr Staat? Mehr Markt? Mehr Gesellschaft? – Ein Streitgespräch zur grundsätzlichen Ausrichtung der Sozialpolitik</u> 	11

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung),</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialstaatliches Handeln • Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit <p>IF 4 (Wirtschaftspolitik)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

KOMPETENZERWERB	
1. Sachkompetenzen	2. Urteilskompetenzen
<p>Übergeordnete Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4) - analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5) <p>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mit Hilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit - analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative 	<p>Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) - beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5) <p>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer - beurteilen unterschiedliche Zugangschancen

<p>und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung - analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung 	<p>zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse
<p>3. Methodenkompetenzen (übergeordnet)</p>	<p>4. Handlungskompetenzen (übergeordnet)</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1) - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4) - ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5) - stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) - nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4) - vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
<p>7. Geschlossene Gesellschaft? – Migration und gesellschaftliche Integration</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Sequenz 1:</u> Wie viele Unterschiede hält die Gesellschaft aus? – Assimilation vs. Integration, Integration als Nichtdiskriminierung, Position des Grundgesetzes - <u>Sequenz 2:</u> Zuwanderung als Therapie für demographisch bedingte Probleme? – Folgen der veränderten Bevölkerungsentwicklung und Zuwanderung - <u>Sequenz 3:</u> „Zuwanderungsbegrenzung“ oder nicht? – Die politische Debatte um die Einwanderung 	5

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialer Wandel <p>IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsstandort Deutschland

KOMPETENZERWERB	
1. Sachkompetenzen	2. Urteilskompetenzen
<p>Übergeordnete Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5) <p>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder - beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen 	<p>Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5) <p>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt - beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung

<p>und Männer</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u.a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung) - analysieren an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung - erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick auf den regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb 	
3. Methodenkompetenzen (übergeordnet)	4. Handlungskompetenzen (übergeordnet)
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3) - identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14) - ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18) - analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)

ÜBERSICHTSRASTER UNTERRICHTSVORHABEN IM GRUNDKURS DER QUALIFIKATIONSPHASE 2

UNTERRICHTSVORHABEN GRUNDKURS THEMENÜBERBLICK JGST. QUALIFIKATIONSPHASE 2	Umfang (Wochenstunden)
8. Was haben wir überhaupt mit Europa zu tun? – Der europäische Integrationsprozess	12
9. Welche Zukunft hat Europa? Potentiale und Krisen des großen Europa	9
10. Reichtum auf Kosten der Ärmsten? – Internationale Wirtschaftsbeziehungen und ihre Wirkungen	13
11. Die Freiheit Deutschlands am Horn von Afrika verteidigen? – Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik	18
12. Integrative Wiederholung mit Methoden des intelligenten Übens	8
Summe der Wochenstunden:	60
Eingeführtes Lehrwerk: Sowi NRW, C.C.Buchner-Verlag	Stand: Oktober 2019

Anm.: z.B. Die Zahl der Wochenstunden ist als Richtwert zu verstehen. Die Lehrkraft kann ggf. Schwerpunkte setzen. Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist nicht festgelegt. Die aufgeführten Unterrichtsvorhaben umfassen lediglich die obligatorischen Inhalte. Verbleibende Wochenstunden können durch fakultative Themen ergänzt werden.

KONKRETISIERTE UNTERRICHTSVORHABEN GRUNDKURS DER QUALIFIKATIONSPHASE 2

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
<p>8. Was haben wir überhaupt mit Europa zu tun? – Der europäische Integrationsprozess</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Sequenz 1:</u> Wie betrifft mich Europa? - <u>Sequenz 2:</u> Von Feinden zu Freunden – Etappen der europäischen Einigung - <u>Sequenz 3:</u> EU-Norm für den Staubsauger? - Die europäischen Institutionen im politischen Entscheidungsprozess 	12

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>IF 5 (Europäische Union)</p> <ul style="list-style-type: none"> • EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen • Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union • Europäischer Binnenmarkt • Europäische Integrationsmodelle <p>IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie • Gefährdungen der Demokratie

KOMPETENZERWERB	
1. Sachkompetenzen	2. Urteilskompetenzen
<p>Übergeordnete Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2) - stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4) <p>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) - erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6)

<ul style="list-style-type: none"> - analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen - erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem 2. Weltkrieg - beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses - beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU - analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU - erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes 	<p>Konkretisierte Urteilskompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit - bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen. - bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger
<p>3. Methodenkompetenzen (übergeordnet)</p>	<p>4. Handlungskompetenzen (übergeordnet)</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6) - identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16) - ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5) - entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
<p>9. Welche Zukunft hat Europa? - Potentiale und Krisen des großen Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Sequenz 1</u>: Die EU in der Krise - <u>Sequenz 2</u>: Quo vadis Europa? - <u>Sequenz 3</u>: Europa auf dem Weg zur Supermacht? 	9

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>IF 5 (Europäische Union)</p> <ul style="list-style-type: none"> • EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen • Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union • Europäischer Binnenmarkt • Europäische Integrationsmodelle <p>IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie • Gefährdungen der Demokratie

KOMPETENZERWERB	
1. Sachkompetenzen	2. Urteilskompetenzen
<p>Übergeordnete Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2) - stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4) <p>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen - beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses 	<p>Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) - erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6) <p>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses - erörtern Chancen und Probleme einer EU-

<ul style="list-style-type: none"> - analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen 	<p>Erweiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU - Bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum)
<p>3. Methodenkompetenzen (übergeordnet)</p>	<p>4. Handlungskompetenzen (übergeordnet)</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10) - arbeiten differenziert verschiedene Aussageformen von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12) - ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
<p>10. Reichtum auf Kosten der Ärmsten? – Internationale Wirtschaftsbeziehungen und ihre Wirkungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Sequenz 1:</u> Soziale und ökologische Folgen ökonomischer Globalisierung: Analyse der Wirkungen weltweiter Liberalisierung, Deregulierung und Privatisierung (als Triebkräfte der Globalisierung) - <u>Sequenz 2:</u> Reichtum durch Globalisierung? – Betrachtungen ausgewählter Außenhandelstheorien - <u>Sequenz 3:</u> Globalisierung – eine faire Chance für Entwicklungsländer (LDC)? Zur Integration von LDC in den Welthandel 	13

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung • Internationale Wirtschaftsbeziehungen <p>IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit

KOMPETENZERWERB	
1. Sachkompetenzen	2. Urteilskompetenzen
<p>Übergeordnete Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2) - analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheit (SK 6) <p>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse - analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u.a. Migration, Klimawandel, nachhaltige 	<p>Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6) - beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9) <p>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf

<p>Entwicklung)</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren - erläutern grundlegende Erklärungsansätze internationaler Handelsbeziehungen (u.a. im Hinblick auf die Kontroverse Freihandel versus Protektionismus) - erklären beispielbezogen Ursachen und Wirkungen von ökonomischen Ungleichgewichten zwischen Ländern und Ländergruppen 	<p>Interessen- und Machtkonstellationen</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen - erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen
<p>3. Methodenkompetenzen (übergeordnet)</p>	<p>4. Handlungskompetenzen (übergeordnet)</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2) - stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8), - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) - vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
<p>11. Die Freiheit Deutschlands am Horn von Afrika verteidigen? - Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Sequenz 1:</u> Scheiternde Staaten als globale Sicherheitsprobleme? – Neue Unübersichtlichkeiten in der globalen Friedens- und Sicherheitsarchitektur - <u>Sequenz 2:</u> Sichert die UNO den Weltfrieden? – Möglichkeiten und Probleme der Friedenssicherung durch die UNO - <u>Sequenz 3:</u> Deutsche Außenpolitik als Weltinnenpolitik? – Außenpolitische Zielsetzungen zwischen Wertorientierung und Interessenleitung 	18

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik • Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung • Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie <p>IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs

KOMPETENZERWERB	
1. Sachkompetenzen	2. Urteilskompetenzen
<p>Übergeordnete Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5) <p>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u.a. der Theorie der Strukturellen Gewalt) - unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und 	<p>Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9) <p>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit - erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen

<p>Kriege</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN - erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik 	<p>sowie Interessen- und Machtkonstellationen</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität - erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen - beurteilen Ziele, Möglichkeiten und Grenzen der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik als Teil von EU und UN
3. Methodenkompetenzen (übergeordnet)	4. Handlungskompetenzen (übergeordnet)
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13) - analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)

ÜBERSICHTSRASTER UNTERRICHTSVORHABEN IM LEISTUNGSKURS DER QUALIFIKATIONSPHASE 1

UNTERRICHTSVORHABEN LEISTUNGSKURS THEMENÜBERBLICK JGST. QUALIFIKATIONSPHASE 1	Umfang (Wochenstunden)
1. Jan und Lea haben genug!? Das Wachstumsdilemma	16
2. Warum geht es nicht immer aufwärts? Marktwirtschaft zwischen Boom und Krise	19
3. Lenken oder Loslassen? – Staatliche Wirtschaftspolitik	23
4. Ist der Euro noch zu retten? – Der Stellenwert der Geldpolitik in der aktuellen Schulden- und Währungskrise der EU	17
5. Wie weit ist es von unten nach oben? Dimensionen, Trends, Theorien und Auswirkungen sozialer Ungleichheit	34
6. Konsumenten und Wähler durchschauen und steuern ... - Milieuorientierte Modelle als Ansätze strategischer Marketingentscheidungen	8
7. Welchen Sozialstaat brauchen wir? – Der Sozialstaat im Spannungsfeld von Markt und Staat	16
8. Strukturwandel im Ruhrgebiet – Regionale wirtschaftliche Strukturunterschiede und deren soziale Spiegelung	8
9. Geschlossene Gesellschaft? – Migration und gesellschaftliche Integration	9
Summe der Wochenstunden:	150
Eingeführtes Lehrwerk: Sowi NRW, C.C.Buchner-Verlag	Stand: Oktober 2019

Anm.: z.B. Die Zahl der Wochenstunden ist als Richtwert zu verstehen. Die Lehrkraft kann ggf. Schwerpunkte setzen. Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist nicht festgelegt. Die aufgeführten Unterrichtsvorhaben umfassen lediglich die obligatorischen Inhalte. Verbleibende Wochenstunden können durch fakultative Themen ergänzt werden.

KONKRETISIERTE UNTERRICHTSVORHABEN LEISTUNGSKURS DER QUALIFIKATIONSPHASE 1

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
<p>1. Jan und Lea haben genug!? Das Wachstumsdilemma</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Sequenz 1</u>: Jan und Lena haben genug!? - <u>Sequenz 2</u>: Die Wachstumsfrage – ein Dilemma? - <u>Sequenz 3</u>: Wachstum im Spektrum von Wohlstandsdebatten und Nachhaltigkeitsforderungen sowie ökonomischen und ökologischen Sachzwängen 	16

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>IF 4 (Wirtschaftspolitik)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland • Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung <p>IF 3 (Individuum und Gesellschaft)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit

KOMPETENZERWERB	
1. Sachkompetenzen	2. Urteilskompetenzen
<p>Übergeordnete Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) - erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2) <p>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit - beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und –konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte 	<p>Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) - beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5) - ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK 8)

<p>tigkeitsaspekte zum magischen Sechseck</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern umweltpolitische Lösungsansätze zur Internalisierung externer Kosten auf der Grundlage des Einsatzes marktkonformer und ordnungspolitischer Instrumente 	<p>Konkretisierte Urteilskompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit - ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu - beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen - beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung und soziale Gerechtigkeit
<p>3. Methodenkompetenzen (übergeordnet)</p>	<p>4. Handlungskompetenzen (übergeordnet)</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektive) (MK 4) - stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8) - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
<p>2. Warum geht es nicht immer aufwärts? – Marktwirtschaft zwischen Boom und Krise</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Sequenz 1:</u> Warum schwankt die wirtschaftliche Entwicklung? - <u>Sequenz 2:</u> Lassen sich Boom und Krise vorhersagen? 	19

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>IF 4 (Wirtschaftspolitik)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland • Konjunktur- und Wachstumsschwankungen

KOMPETENZERWERB	
1. Sachkompetenzen	2. Urteilskompetenzen
<p>Übergeordnete Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) - erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2) - erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3) <p>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie deren Indikatoren - erklären Ursachen von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen auf der Grundlage unterschiedlicher Theorieansätze 	<p>Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) <p>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus - beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen - beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen - erörtern die Reichweite unterschiedlicher konjunkturtheoretischer Ansätze
3. Methodenkompetenzen (übergeordnet)	4. Handlungskompetenzen (übergeordnet)

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3) - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)
--	---

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
<p>3. Lenken oder Loslassen? – Staatliche Wirtschaftspolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Sequenz 1:</u> Hohes Maß an Beschäftigung² – das wichtigste wirtschaftliche Ziel in der Sozialen Marktwirtschaft? - <u>Sequenz 2:</u> Welche Konzeption ist für Beschäftigungspolitik geeignet? - <u>Sequenz 3:</u> Beschäftigungspolitik im Spiegel der unterschiedlichen Interessen 	23

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>IF 4 (Wirtschaftspolitik)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik • Wirtschaftspolitische Konzeptionen • Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik <p>IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie • Verfassungsgrundlagen des politischen Systems

KOMPETENZERWERB	
1. Sachkompetenzen	2. Urteilskompetenzen
<p>Übergeordnete Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) - erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2) - erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3) - stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4) 	<p>Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) - ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2) - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) - beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4)

² Um dem Aktualitätsgebot gerecht zu werden, kann der Schwerpunkt auch auf ein anderes wirtschaftliches Ziel gelegt werden.

Konkretisierte Sachkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck
- erläutern umweltpolitische Lösungsansätze zur Internalisierung externer Kosten auf der Grundlage des Einsatzes marktkonformer und ordnungspolitischer Instrumente
- unterscheiden die theoretischen Grundlagen sowie die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen
- unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik
- analysieren institutionelle Strukturen im Hinblick auf mikroökonomische und makroökonomische Folgen
- erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren
- analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften
- unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen
- erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen

- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5)
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6)
- begründen den Einsatz von Urteilkriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7)
- ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK 8)

Konkretisierte Urteilskompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen
- erörtern das Spannungsverhältnis von ökonomischen Zielen und dem Ziel der Sicherung der Qualität des öffentlichen Gutes Umwelt
- bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes
- erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u.a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsge-
setz)
- beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen
- beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen
- erörtern die Möglichkeiten und Grenzen natio-

	<p>naler Wirtschaftspolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftlichen Systemen (IF 4)
3. Methodenkompetenzen (übergeordnet)	4. Handlungskompetenzen (übergeordnet)
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressanten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1) - präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7) - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13) - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15) - analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) - nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
<p>4. Ist der Euro noch zu retten?</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Sequenz 1: Planung der Umfrage „ist der Euro noch zu retten?“ unter den Leitfragen:</u> <ul style="list-style-type: none"> o Wirtschafts- und Währungsunion – Garant oder Bremse für die europäische Integration? o Eurokrise und kein Ende? – Welche Rolle spielt die EZB? - <u>Sequenz 2: Durchführung und Auswertung der Umfrage</u> <ul style="list-style-type: none"> o Wie urteilen Die Bürger/innen o Was sagen die Experten? 	17

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>IF 4 (Wirtschaftspolitik)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik

KOMPETENZERWERB	
1. Sachkompetenzen	2. Urteilskompetenzen
<p>Übergeordnete Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) - erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2) - analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5) <p>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Grundlagen der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion - erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik - erläutern die Instrumente, Ziele und Möglich- 	<p>Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) - beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) - erörtern die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozesse unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6) <p>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik - beurteilen die Bedeutung der EZB in nationa-

<p>keiten der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und analysieren diese im Spannungsfeld nationaler und supranationaler Anforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren den sozioökonomischen Strukturwandel im Hinblick auf die gewandelte Bedeutung von Wirtschaftssektoren und die Veränderung der Erwerbsarbeitsverhältnisse - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung 	<p>len und internationalen Zusammenhängen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Vor- und Nachteile einer europäischen Währung für die europäische Integration und Stabilität
<p>3. Methodenkompetenzen (übergeordnet)</p>	<p>4. Handlungskompetenzen (übergeordnet)</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2) - werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3) - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13) - analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK 20) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) - entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6) - vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
<p>5. Wie weit ist es von unten nach oben? Dimensionen, Trends, Theorien und Auswirkungen sozialer Ungleichheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Sequenz 1:</u> Was bedeutet soziale Ungleichheit? Sozialwissenschaftliche Begriffsdefinition, Dimensionen sozialer Ungleichheit - <u>Sequenz 2:</u> Sind die Einkommensunterschiede zu groß? Grundbegriffe/ Arten des Einkommens, Einkommens- und Vermögensverteilung und Verfahren zur Messung von Konzentration; Modelle zur Beschreibung sozialer Ungleichheit - <u>Sequenz 3:</u> Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland, Armut in der Wohlstandsgesellschaft 	34

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit • Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit <p>IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit

KOMPETENZERWERB	
1. Sachkompetenzen	2. Urteilskompetenzen
<p>Übergeordnete Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheit (SK 6) <p>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikatoren - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung - analysieren kritisch - die Rollenerwartungen und Rollenausgestaltungsmöglichkeiten für Mädchen und Jungen 	<p>Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) <p>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert - bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt - beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleich-

<p>sowie Frauen und Männer im Hinblick auf Gleichberechtigung und Selbstverwirklichung sowie eigenverantwortliche Zukunftssicherung beider Geschlechter</p>	<p>heitsforschung</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Machtkonstellationen und Interessenkonflikte von an der Gestaltung sozialer Prozesse Beteiligter
<p>3. Methodenkompetenzen (übergeordnet)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3) - stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6) - identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16) 	<p>4. Handlungskompetenzen (übergeordnet)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5)

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
<p>6. Konsumenten und Wähler durchschauen und steuern... – Milieuorientierte Modelle als Ansätze strategischer Marketingentscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Sequenz 1: Pluralität als Standard?</u> - <u>Sequenz 2: Passgenaue Werbung! – Marketing (z.B. politische Werbung) auf der Grundlage milieuorientierter Ansätze</u> 	8

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialer Wandel • Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit <p>IF 3 (Individuum und Gesellschaft)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhalten von Individuen in Gruppen <p>IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit

KOMPETENZERWERB	
1. Sachkompetenzen	2. Urteilskompetenzen
<p>Übergeordnete Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3) - analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheit (SK 6) <p>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland - erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung - analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mit Hilfe der Modelle und Konzepte sozialer Un- 	<p>Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) <p>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert - beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung

<p>gleichheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren ökonomische, politische und soziale Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung 	
3. Methodenkompetenzen (übergeordnet)	4. Handlungskompetenzen (übergeordnet)
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6) - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
<p>7. Welchen Sozialstaat brauchen wir? – Der Sozialstaat im Spannungsfeld von Markt und Staat</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Sequenz 1: Was gehört zu einem menschenwürdigen Leben? – Grundbedürfnisse</u> - <u>Sequenz 2: Gleichheit oder Fairness? – Maßstäbe sozialer Gerechtigkeit</u> - <u>Sequenz 3: Reform des Sozialstaats: Mehr Staat? Mehr Markt? Mehr Gesellschaft? – Ein Streitgespräch zur grundsätzlichen Ausrichtung der Sozialpolitik</u> 	16

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung),</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialstaatliches Handeln • Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit <p>IF 4 (Wirtschaftspolitik)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

KOMPETENZERWERB	
1. Sachkompetenzen	2. Urteilskompetenzen
<p>Übergeordnete Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4) - analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5) <p>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung - erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpo- 	<p>Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) - beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5) - begründen den Einsatz von Urteilskriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7) - ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK 8)

<p>litik und Sozialgesetzgebung</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren an einem Fallbeispiel sozialpolitische Konzeptionen von Arbeitnehmer- und Arbeitsgebernvertretungen 	<p>Konkretisierte Urteilskompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer - beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse - nehmen zu Kontroversen um sozialstaatliche Interventionen aus verschiedenen gesellschaftlichen Perspektiven Stellung
<p>3. Methodenkompetenzen (übergeordnet)</p>	<p>4. Handlungskompetenzen (übergeordnet)</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Text-sorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1) - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4) - ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5) - stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) - nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4) - vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
<p>8. Strukturwandel im Ruhrgebiet – Regionale wirtschaftliche Strukturunterschiede und deren soziale Spiegelung</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Sequenz 1:</u> Wandel der Wirtschaftsstruktur und der Arbeitswelt - <u>Sequenz 2:</u> Projekt: Strukturwandel im Ruhrgebiet 	8

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen <p>IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsstandort Deutschland

KOMPETENZERWERB	
1. Sachkompetenzen	2. Urteilskompetenzen
<p>Konkretisierte Sachkompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren den sozioökonomischen Strukturwandel im Hinblick auf die gewandelte Bedeutung von Wirtschaftssektoren und die Veränderung der Erwerbsarbeitsverhältnisse - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung 	
3. Methodenkompetenzen (übergeordnet)	4. Handlungskompetenzen (übergeordnet)
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln – auch vergleichend – Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11) - arbeiten differenziert verschiedene Aussageformen von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12) - analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK 20) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
<p>9. Geschlossene Gesellschaft? – Migration und gesellschaftliche Integration</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Sequenz 1:</u> Wie viele Unterschiede hält die Gesellschaft aus? – Assimilation vs. Integration, Integration als Nichtdiskriminierung, Position des Grundgesetzes - <u>Sequenz 2:</u> Zuwanderung als Therapie für demographisch bedingte Probleme? – Folgen der veränderten Bevölkerungsentwicklung und Zuwanderung - <u>Sequenz 3:</u> „Zuwanderungsbegrenzung“ oder nicht? – Die politische Debatte um die Einwanderung 	9

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialer Wandel <p>IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsstandort Deutschland

KOMPETENZERWERB	
1. Sachkompetenzen	2. Urteilskompetenzen
<p>Übergeordnete Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5) <p>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder - beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen 	<p>Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5) <p>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt - beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung

<p>und Männer</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u.a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung) - analysieren an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung - erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick auf den regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb - erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse 	
<p>3. Methodenkompetenzen (übergeordnet)</p>	<p>4. Handlungskompetenzen (übergeordnet)</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3) - identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14) - ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18) - analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)

ÜBERSICHTSRASTER UNTERRICHTSVORHABEN IM LEISTUNGSKURS DER QUALIFIKATIONSPHASE 2

UNTERRICHTSVORHABEN LEISTUNGSKURS THEMENÜBERBLICK JGST. QUALIFIKATIONSPHASE 2	Umfang (Wochenstunden)
10. Was haben wir überhaupt mit Europa zu tun? – Der europäische Integrationsprozess	16
11. Welche Zukunft hat Europa? Potentiale und Krisen des großen Europa	15
12. Reichtum auf Kosten der Ärmsten? – Internationale Wirtschaftsbeziehungen und ihre Wirkungen	16
13. Einfluss transnationaler Konzerne: Muss die Politik gegenhalten?	10
14. Die Freiheit Deutschlands am Horn von Afrika verteidigen? – Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik	28
15. Integrative Wiederholung mit Methoden des intelligenten Übens	15
Summe der Wochenstunden:	100
Eingeführtes Lehrwerk: Sowi NRW, C.C.Buchner-Verlag	Stand: Oktober 2019

Anm.: z.B. Die Zahl der Wochenstunden ist als Richtwert zu verstehen. Die Lehrkraft kann ggf. Schwerpunkte setzen. Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist nicht festgelegt. Die aufgeführten Unterrichtsvorhaben umfassen lediglich die obligatorischen Inhalte. Verbleibende Wochenstunden können durch fakultative Themen ergänzt werden.

KONKRETISIERTE UNTERRICHTSVORHABEN LEISTUNGSKURS DER QUALIFIKATIONSPHASE 2

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
<p>10. Was haben wir überhaupt mit Europa zu tun? – Der europäische Integrationsprozess</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Sequenz 1:</u> Wie betrifft mich Europa? - <u>Sequenz 2:</u> Von Feinden zu Freunden – Etappen der europäischen Einigung - <u>Sequenz 3:</u> EU-Norm für den Staubsauger? - Die europäischen Institutionen im politischen Entscheidungsprozess 	16

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>IF 5 (Europäische Union)</p> <ul style="list-style-type: none"> • EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen • Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union • Europäischer Binnenmarkt • Europäische Integrationsmodelle <p>IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie • Gefährdungen der Demokratie

KOMPETENZERWERB	
1. Sachkompetenzen	2. Urteilskompetenzen
<p>Übergeordnete Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2) - stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4) <p>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) - erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6)

<ul style="list-style-type: none"> - analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen - erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem 2. Weltkrieg - beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses - beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU - analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU - erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes 	<p>Konkretisierte Urteilskompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit - bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen. - bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten sowie der Steigerung der Wohlfahrt der EU-Bürger - bewerten die Übertragung nationaler Souveränitätsrechte auf EU-Institutionen unter dem Kriterium demokratischer Legitimation
<p>3. Methodenkompetenzen (übergeordnet)</p>	<p>4. Handlungskompetenzen (übergeordnet)</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6) - identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16) - ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5) - entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
<p>11. Welche Zukunft hat Europa? - Potentiale und Krisen des großen Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Sequenz 1</u>: Die EU in der Krise - <u>Sequenz 2</u>: Quo vadis Europa? - <u>Sequenz 3</u>: Europa auf dem Weg zur Supermacht? 	15

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>IF 5 (Europäische Union)</p> <ul style="list-style-type: none"> • EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen • Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union • Europäischer Binnenmarkt • Europäische Integrationsmodelle <p>IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie • Gefährdungen der Demokratie

KOMPETENZERWERB	
1. Sachkompetenzen	2. Urteilskompetenzen
<p>Übergeordnete Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2) - stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4) <p>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen - beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses 	<p>Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) - erörtern die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6) - ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK 8) <p>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen

<p>onsprozesses</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen - beschreiben und erläutern zentrale Beitrittskriterien und Integrationsmodelle für die EU 	<p>sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung - beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU - bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum) - bewerten verschiedene Integrationsmodelle für Europa im Hinblick auf deren Realisierbarkeit und dahinter stehende Leitbilder
<p>3. Methodenkompetenzen (übergeordnet)</p>	<p>4. Handlungskompetenzen (übergeordnet)</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10) - arbeiten differenziert verschiedene Aussage Modi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12) - ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
<p>12. Reichtum auf Kosten der Ärmsten? – Internationale Wirtschaftsbeziehungen und ihre Wirkungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Sequenz 1:</u> Soziale und ökologische Folgen ökonomischer Globalisierung: Analyse der Wirkungen weltweiter Liberalisierung, Deregulierung und Privatisierung (als Triebkräfte der Globalisierung) - <u>Sequenz 2:</u> Reichtum durch Globalisierung? – Betrachtungen ausgewählter Außenhandelstheorien - <u>Sequenz 3:</u> Globalisierung – eine faire Chance für Entwicklungsländer (LDC)? Zur Integration von LDC in den Welthandel 	16

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung • Internationale Wirtschaftsbeziehungen <p>IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit

KOMPETENZERWERB	
1. Sachkompetenzen	2. Urteilskompetenzen
<p>Übergeordnete Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2) - analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheit (SK 6) <p>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse - analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisie- 	<p>Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6) - ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK 8) - beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9)

<p>rung (u.a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung)</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren - erläutern grundlegende Erklärungsansätze internationaler Handelsbeziehungen (u.a. im Hinblick auf die Kontroverse Freihandel versus Protektionismus) - erklären beispielbezogen Ursachen und Wirkungen von ökonomischen Ungleichgewichten zwischen Ländern und Ländergruppen 	<p>Konkretisierte Urteilskompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen - beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen - erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen
<p>3. Methodenkompetenzen (übergeordnet)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2) - stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8), - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) 	<p>4. Handlungskompetenzen (übergeordnet)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) - vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
<p>13. Einfluss transnationaler Konzerne: Muss die Politik gegenhalten? Neue Machtstrukturen und ihre Probleme</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Sequenz 1:</u> Transnationale Konzerne – ein neuer Organisationstyp? Transnationale Konzerne als Schrittmacher des Welthandels sowie deren Strukturen und Strategien - <u>Sequenz 2:</u> Erosion des Nationalstaats? Transnationale Konzerne und nationale Wirtschaftspolitik - <u>Sequenz 3:</u> GATT und WTO – genügen die politischen Antworten auf die Herausforderungen des Welthandels? 	10

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung • Global Governance • Internationale Wirtschaftsbeziehungen • Wirtschaftsstandort Deutschland <p>IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefährdungen der Demokratie

KOMPETENZERWERB	
1. Sachkompetenzen	2. Urteilskompetenzen
<p>Übergeordnete Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4) <p>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren - erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland im regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb - e 	<p>Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) <p>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen - erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und

<ul style="list-style-type: none"> - erläutern exemplarisch Konzepte und Erscheinungsformen der Global Governance für die zukünftige politische Gestaltung der Globalisierung - vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit - beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und –konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck - erläutern umweltpolitische Lösungsansätze zur Internalisierung externer Kosten auf der Grundlage des Einsatzes marktkonformer und ordnungspolitischer Instrumente 	<p>gesellschaftliche Auswirkungen</p>
<p>3. Methodenkompetenzen (übergeordnet)</p>	<p>4. Handlungskompetenzen (übergeordnet)</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektive) (MK 4) - ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente -, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)</p>

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
<p>14. Die Freiheit Deutschlands am Horn von Afrika verteidigen? - Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Sequenz 1:</u> Scheiternde Staaten als globale Sicherheitsprobleme? – Neue Unübersichtlichkeiten in der globalen Friedens- und Sicherheitsarchitektur - <u>Sequenz 2:</u> Sichert die UNO den Weltfrieden? – Möglichkeiten und Probleme der Friedenssicherung durch die UNO - <u>Sequenz 3:</u> Deutsche Außenpolitik als Weltinnenpolitik? – Außenpolitische Zielsetzungen zwischen Wertorientierung und Interessenleitung 	28

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
<p>IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik • Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung • Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie <p>IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs

KOMPETENZERWERB	
1. Sachkompetenzen	2. Urteilskompetenzen
<p>Übergeordnete Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5) <p>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u.a. der Theorie der Strukturellen Gewalt) - unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und 	<p>Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9) <p>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit - erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf

<p>Kriege</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN - erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik 	<p>Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität - erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen - beurteilen Ziele, Möglichkeiten und Grenzen der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik als Teil von EU und UN
<p>3. Methodenkompetenzen (übergeordnet)</p>	<p>4. Handlungskompetenzen (übergeordnet)</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13) - analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)

ÜBERSICHTSRASTER UNTERRICHTSVORHABEN IM ZUSATZKURS DER QUALIFIKATIONSPHASE 2

„Zusatzkurse berücksichtigen alle drei Teildisziplinen des Fachs Sozialwissenschaften, aus denen die Lehrkräfte ausgehend von Lernendeninteressen, Schulprogrammschwerpunkten und Aktualität verschiedene Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans auswählen. Dabei werden alle vier Kompetenzbereiche des Faches angemessen berücksichtigt.“ (S. 14 KLP)

UNTERRICHTSVORHABEN ZUSATZKURS THEMENÜBERBLICK JGST. QUALIFIKATIONSPHASE 2		Umfang (Wochenstd.)
1. Teildisziplin Wirtschaft:		20
<i>Inhaltsfeld:</i> IF 4 (Wirtschaftspolitik)		
<i>Beispiele für mögliche Unterrichtsvorhaben:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Von Krise zu Krise? – Dem Auf und Ab der Wirtschaft auf der Spur - Der Treibstoff der Wirtschaft – Geld, Geldpolitik und Finanzkrise - Europäische Geldpolitik: Konzeptionen und Konflikte - Globalisierung – weltweiter Wohlstand für alle? 		
2. Teildisziplin Politik:		20
<i>Inhaltsfelder:</i> IF 5 (Europäische Union) IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse)		
<i>Beispiele für mögliche Unterrichtsvorhaben:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Die Europäische Union im Umbruch? – Grundstrukturen, Herausforderungen und Zukunftsperspektiven - Der Nahost-Konflikt – hat der Frieden eine Chance? - Weltpolizei UNO? – Internationale Sicherheitspolitik in Zeiten von Terrorismus und Neuer Unübersichtlichkeit - Nachhaltige Entwicklung der einen Welt - am Ruhr-Gymnasium: Rechtsextremismus der bürgerlichen Mitte?! – ein jahrgangsübergreifendes Projekt der Zusatzkurse Q2 und der 9. Klassen im Rahmen von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ 		
3. Teildisziplin Soziologie:		20
<i>Inhaltsfeld:</i> IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung)		
<i>Beispiele für mögliche Unterrichtsvorhaben:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Sozialer Wandel: Lebensverlaufsperspektiven und sozialstaatliches Handeln - Sozialstruktur und soziale Ungleichheit: Geht die soziale Schere immer weiter auseinander? - Das Ende der Familie? – Individualisierung zwischen Single-Dasein und Patchwork-Familien - Wie breit soll unser soziales Netz sein? – Soziale Sicherung und demographischer Wandel 		
Summe der Wochenstunden:		60
Eingeführtes Lehrwerk:		Stand:
Sowi NRW, C.C.Buchner-Verlag		Okt. 2019

Anm.: Die Zahl der Wochenstunden ist als Richtwert zu verstehen. Die Lehrkraft kann ggf. Schwerpunkte setzen. Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist nicht festgelegt.

ENTSCHEIDUNGEN ZUR LEISTUNGSBEWERTUNG SEK. II

Allgemeine Grundsätze

Leistungsbewertung ist kompetenzorientiert, d.h. sie erfasst/ berücksichtigt unterschiedliche Facetten der

- Sachkompetenz
- Urteilskompetenz
- Methodenkompetenz und
- Handlungskompetenz.

Alle vier Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Bezugspunkt der Leistungsbewertung sind die Kompetenzformulierungen des Kernlehrplans (vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, 2013) sowie die konkretisierten Kompetenzerwartungen des schulinternen Curriculums. Um möglichst viele individuelle Zugänge zum Zeigen von Kompetenzentwicklung zu ermöglichen, berücksichtigt die Leistungsbewertung die Vielfalt unterrichtlichen Arbeitens.

Grundsätze der mündlichen Leistungsbewertung (Sonstige Mitarbeit)

Die Leistungsbewertung ergibt sich aus der Kombination der unten aufgeführten Teilaspekte der Leistungsmessung (a) und des dabei erreichten Kompetenzniveaus (b). Die Beurteilungsbereiche Sonstige Mitarbeit und Klausuren haben den gleichen Stellenwert.

(a) Teilaspekte der Leistungsmessung

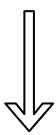
Produktionsorientierte Formen der Leistungsmessung	Mündliche und schriftliche Formen der Leistungsmessung	Handlungsorientierte Formen der Leistungsmessung
<ul style="list-style-type: none"> - Lernplakate - Wandzeitungen (z.B. auch zu einem über einen längeren Zeitraum in den Medien verfolgten politischen und wirtschaftlichen Thema) - Umsetzung von Inhalten in andere Darstellungsformen (z.B. einen Text in ein Diagramm) - Produkte des empathischen Schreibens (Rollenübernahme, Positions- bzw. Perspektivwechsel) - ... 	<ul style="list-style-type: none"> - mündliche Mitarbeit (Qualität und Quantität) - Referate, inkl. Thesenpapier - Ergebnispräsentationen - Protokolle - Hausaufgaben - schriftliche Übungen - Prüfungsgespräche - ... 	<ul style="list-style-type: none"> - empirische Umfragen - Expertenbefragungen - Erkundungen in Betrieben und Ausstellungen oder andere fachspezifische Exkursionen zu außerschulischen Lernorten - (Podiums-)Diskussionen - sozialwissenschaftliche Rollenspiele - Szenariotechnik - ...

(b) Kompetenzniveaus

Am Beispiel der Fähigkeit ein Referat zu halten bzw. Arbeitsergebnisse zu präsentieren:

Kriterium	Kompetenzniveau 1	Kompetenzniveau 2	Kompetenzniveau 3
sachliche Richtigkeit	Die SchülerInnen treffen nur teilweise richtige bzw. in Teilen nicht nachvollziehbare Aussagen.	Die SchülerInnen treffen insgesamt korrekte und weitestgehend nachvollziehbare Aussagen.	Die SchülerInnen treffen begründete und sichere Aussagen, die durchgängig nachvollziehbar sind.
eigenständige Auswahl und Zuordnung der Aspekte	Die Analyse der SchülerInnen erfasst das Thema ausreichend in Breite und Tiefe, wobei aber wichtige Teilaspekte fehlen.	Die Analyse der SchülerInnen erfasst die wesentlichen Aspekte des Themas.	Die Analyse der SchülerInnen ist sorgfältig und erfasst das Thema treffend in seiner Breite und Tiefe.
sichere und selbstständige Beurteilung/ Abgrenzung von den referierten Positionen	Die SchülerInnen nennen Vor- und Nachteile, die aber teilweise unreflektiert wiedergegeben werden.	Die SchülerInnen wägen Chancen und Gefahren insgesamt kritisch gegeneinander ab.	Die SchülerInnen stellen Chancen und Gefahren ausgewogen gegenüber und zeigen dabei ein hohes Maß an kritischer Differenzierung und gelangen zu einem begründeten Sachurteil.
Präsentation und Vortrag	Die Präsentation unterstützt den Vortrag der SchülerInnen nur bedingt bzw. passt nicht zum Inhalt; die Vortragsweise ist z.T. stockend.	Die Präsentation ist insgesamt eine gelungene und passende optische Umsetzung des Vortragsinhaltes; der Vortrag ist flüssig.	Die Präsentation ist eine optimale Ergänzung und Unterstützung des Inhalts (z.B. Fotos, Karikaturen, Statistiken); der lebendige Vortrag vermittelt die wichtigen Aspekte klar.

Generell gilt folgende Hierarchie der erbrachten Leistungen in drei Anforderungsbereichen:

	1.	Reproduktion	im Unterricht erarbeitete Aussagen oder Begriffe wiederholend erläutern
	2.	Reorganisation Transfer	im Unterricht erarbeitete Sachzusammenhänge wiederholend erläutern im Unterricht erarbeitete Sachzusammenhänge auf einen neuen Gegenstand/ eine neue Fragestellung anwenden
	3.	Problemlösendes Denken	eigenständig Problemstellungen erkennen und mögl. Lösungen erarbeiten

Grundsätze der schriftlichen Leistungsbewertung

(1) Klausuren

(a) Grundsätze für die Gestaltung der Klausuren

- Materialgrundlage sind Texte oder Textauszüge, ggf. ergänzt um statistisches Material oder z. B. Karikaturen.
- Die Aufgabenstellung bezieht sich auf ein einheitliches Thema und wird unter Verwendung der bekannten Operatoren klar formuliert (vgl. <http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur-gost/getfile.php?file=203>).
- In der Qualifikationsphase werden die für das Zentralabitur vorgesehenen Aufgabenvarianten „Analyse – Darstellung – Erörterung“ (Variante A) bzw. „Darstellung – Analyse – Erörterung“ (Variante B) sowie „Analyse – Darstellung – Gestaltung“ (Variante C) bzw. „Darstellung – Analyse – Gestaltung“ (D) eingeübt.
- Eine Klausur der Variante C oder D (so genannte „Gestaltungsaufgabe“) kommt in einer der ersten drei Klausuren Qualifikationsphase 1 zur Anwendung.
- Die Dauer der Klausuren beträgt:

Anzahl und Dauer der Klausuren ab Abitur 2021										
Kurse	EF.1+2		Q1.1		Q1.2		Q2.1		Q2.2 + Abitur	
	Anzahl	Dauer (in Minuten)	Anzahl	Dauer (in Minuten)	Anzahl	Dauer (in Minuten)	Anzahl	Dauer (in Minuten)	Anzahl	Dauer (in Minuten)
Leistungskurse	---	---	2	180	2	180	2	225	1	270 + 30 Min. Auswahlzeit
Grundkurse	1	90	2	135	2	135	2	180	1	im 3. Abiturfach: 210 + 30 Min. Auswahlzeit

- Ziel ist der Nachweis im Unterricht vermittelter inhalts- und methodenbezogener Kenntnisse und Fähigkeiten, wobei die drei Anforderungsbereiche „Wiedergabe von Kenntnissen“, „Anwenden von Kenntnissen“ und „Problemlösen und Werten“ berücksichtigt werden.
- Die Gewichtung der drei Anforderungsbereiche wird bei mindestens einer Klausur in der Qualifikationsphase der des Zentralabiturs angepasst (Analyse: 45-50 Punkte, Darstellung: 20-25 Punkte, Erörterung: 25-30 Punkte, Darstellungsleistung: 20 Punkte bei 120 Punkten insgesamt).
- Die Arbeitszeit wird bei der Auswahl des Textumfangs und der Konstruktion der Arbeitsaufträge beachtet.
- Bei der Korrektur werden Unterstreichungen, Korrekturzeichen und Anmerkungen am Rand gemacht; am Ende der Korrektur steht eine kriteriengeleitete Bewertung.
- Mindestens eine Klausur in der Qualifikationsphase wird anhand eines punktgestützten Erwartungshorizonts korrigiert und bewertet (siehe Beispiele unten).

Darüber hinaus sind die Hinweise zur Bewertung von Klausuren im Kernlehrplan zu beachten (vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, 2013, S. 78-83) sowie die Konstruktionsvorgaben für Abiturprüfungsaufgaben (vgl. <http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur-gost/getfile.php?file=202>).

(b) Bewertungsaspekte für die inhaltliche Leistung

- sachliche Richtigkeit
- Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre funktionale Bedeutsamkeit
- Folgerichtigkeit und Begründetheit der Aussagen
- Sicherheit im Umgang mit Fachmethoden und Fachsprache

(c) Bewertungsaspekte für die Darstellungsleistung

- schlüssiger und gedanklich klarer Aufbau; genauer Bezug zur Aufgabenstellung
- Bezug beschreibender, deutender und wertender Aussagen zueinander
- angemessene und korrekte Zitierweise
- präzise und begrifflich differenzierte Formulierung
- sprachliche und syntaktische Richtigkeit und Stilsicherheit

(d) Beispiel für die kriteriengestützte Bewertung von Klausuren (GK Q1)

Thema: *Jenseits von Klasse und Schicht?*

Aufgabenart: Darstellung – Analyse – Erörterung (A)

Aufgabenstellung:

- 1) Stelle ein Modell zur Beschreibung der Sozialstruktur dar (Art des Modells, Einstufungskriterien und beispielhaft zwei Gruppierungen). (24 Punkte)
- 2) Analysiere die Position von Elisabeth Niejahr zur sozialen Entwicklung in Deutschland. (46 Punkte)
- 3) Erörtere die These, Deutschland sei eine Gesellschaft jenseits von Klasse und Schicht. Berücksichtige dabei mindestens zwei Pro- und zwei Kontraargumente. (30 Punkte)

Darstellungsleistung (20 Punkte)

Elisabeth Niejahr, Das Märchen vom Aufstieg

Der eine ist Sohn einer Putzfrau. Die Mutter hat Kasernen geschrubbt und auf Feldern geackert, und manchmal war ihr Sohn bei der Rübenenernte sogar dabei. Er war intelligent und konnte gut reden, doch als ein Lehrer fand, er solle später studieren, lachte der Junge aus dem niedersächsischen Wülfer-Bexten nur: "Wir haben doch nicht mal für Bücher Geld."

Der andere hat kein Abitur gemacht. Als 16-Jähriger verließ er das Gottlieb-Daimler-Gymnasium im schwäbischen Bad Cannstatt und versuchte es ein paar Monate mit einer Fotografenlehre. Später schlug er sich als Taxifahrer durch. Nach der fünften Gymnasialklasse hat er nie wieder in einer Schule oder Universität eine Prüfung abgelegt. Gerhard Schröder und Joschka Fischer, der Bundeskanzler und sein Vize³, hatten keinen leichten Start ins Erwachsenenleben. (...)

Zwar zeigen Statistiken, dass Deutschland, trotz seiner gigantischen Umverteilungsinstanzen, kein Land mit ausgeprägter Chancengleichheit ist. Doch die geringe soziale Mobilität wird selten wahrgenommen – und noch seltener bekämpft. (...) Und zeigen nicht Schröder oder Fischer, dass alles in Ordnung ist? (...)

Den Deutschen gefällt die Vorstellung, dass vor allem die eigene Leistung über das Fortkommen entscheidet und der Tüchtige nach oben durchmarschieren kann. In der Nachkriegszeit mag das auch so gewesen sein, als viele bei null beginnen mussten (...). Und so war es vielleicht auch in den Siebzigern, als Aufschwung und Bildungsinvestitionen vielen Deutschen die Türen öffneten. "Fahrstuhleffekt" nannte das der Münchner Soziologe Ulrich Beck: Die verschiedenen Gesellschaftsschichten wurden gemeinsam und gleichzeitig nach oben befördert.

Inzwischen haben sich die Fakten geändert, nicht aber das Selbstverständnis. Ist der Zugang zu einem Studium nicht etwa leichter als in fast allen anderen Ländern der westlichen Industriegesellschaften? (...) Der oberflächliche Eindruck ist: ja. Unzählige Untersuchungen, Statistiken und Experten sagen: nein. Zuletzt zeigte die Schulstudie Pisa, dass bei einem Vergleich von 32 Ländern der Abstand zwischen der Leistung von Schülern aus privilegierten Familien und solchen aus unteren sozialen Schichten nirgends so groß war wie in Deutschland: Platz 32. Die Vereinigten Staaten landeten auf Platz 8. (...)

Viel spricht dafür, dass die Ungleichheit der Chancen zunehmen wird:

- Erbschaften aus privaten Vermögen werden sich bis zum Jahr 2020 mehr als verdoppeln – und höchst unterschiedlich verteilt sein. Wer nichts erbt, wird den materiellen Vorsprung von Kindern aus begütertem Elternhaus künftig schwerer durch eigene Leistung aufholen können. (...)
- Die Startchancen von Kindern klaffen auseinander, eine steigende Zahl von ihnen wächst in relativer Armut auf. In Großstädten wie Berlin zahlen die Sozialämter bereits für jedes sechste Kind. Soziologen haben einen Namen dafür: "Infantilisierung der Armut". Betroffen ist vor allem der Nachwuchs von Alleinerziehenden.
- Lehrer und Professoren vergeben immer mehr gute und sehr gute Noten. Prüfungsergebnisse verlieren dadurch ihre Aussagekraft, und das schadet in erster Linie den Schülern und Studenten aus sozial benachteiligten Milieus. Sie können ihre schlechteren Startbedingungen schwerer durch zählbare Qualifikationen ausgleichen, stattdessen werden Umgangsformen und selbstbewusstes Auftreten immer wichtiger. (...)

³ Gerhard Schröder: Bundeskanzler von 1998 bis 2005; Joschka Fischer: Bundesaußenminister und Vizekanzler 1998 bis 2005

"Eigentlich müsste soziale Ungleichheit ein großes Thema unserer Zeit sein", wundert sich der Bremer Historiker Paul Nolte. (...) "Wir brauchen ein geschärftes Bewusstsein dafür, in einer Welt zu leben, die durch soziale Ungleichheit, durch Schichtung und Klassendifferenzen geprägt wird." Nolte findet vielerlei Indizien für die alte Klassengesellschaft in neuem Gewand – weniger in der Welt der Arbeit als in Konsum und Alltag.

Früher habe es viele einheitliche Angebote für alle gegeben: beim Schulunterricht, bei den Fernsehprogrammen, sogar bei Lebensmitteln. Inzwischen habe sich mit RTL und Sat.1 ein "Unterschichtsfernsehen" durchgesetzt, während sich am anderen Ende der sozialen Skala Sender wie Arte etablierten. In bürgerlichen Kreisen gehöre es dazu, Kinder auf teure Privatschulen zu schicken; und auch bei etlichen Gebrauchsgütern zerfalle das Angebot in teuer und billig. "Man kann Mineralwasser für 30 Pfennig kaufen oder ab einer Mark aufwärts", sagt Nolte. (...)

Der Historiker sieht ein nur geringes Interesse am „unappetitlichen Thema“ mangelnder Chancengleichheit; Gesellschaftskritik sei (...) passé. Nicht so in den anderen westlichen Industrieländern: In Großbritannien, Frankreich oder den Vereinigten Staaten war und ist die soziale Durchlässigkeit ein großes Thema. Die Amerikaner mühen sich mit Quoten, Förder- und Schutzregeln für Minderheiten ab. Die Briten sind bis heute besessen von den Tücken ihres Klassensystems. Die Franzosen fühlen sich ihren republikanischen Traditionen verpflichtet – und reden offen über Klassenzugehörigkeit.

Mehr "Klassenbewusstsein" nach französischem oder britischem Vorbild – das könnte auch helfen, an den richtigen Stellen zu kürzen und staatliche Unterstützung künftig stärker denen zukommen zu lassen, die sie wirklich dringend brauchen. (...)

Materialgrundlage:

Niejahr, Elisabeth: Das Märchen vom Aufstieg. In: Die Zeit, 08.05.2002
http://www.zeit.de/2009/20/200920_aufstieg (Zugriff am 07.12.2013)

Hinweis zur Autorin:

Elisabeth Niejahr ist ausgebildete Volkswirtin und Wirtschaftsjournalistin und arbeitet(e) u.a. für den „Spiegel“ und „Die Zeit“. Sie ist außerdem Buchautorin, z.B. zur Bevölkerungsentwicklung in Deutschland.

a) **Inhaltliche Leistung**

Teilaufgabe 1:

	Anforderungen	max. erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
	Der Prüfling		
1	verfasst einen Basissatz mit Angaben zur Autorin, Titel, Textsorte, Jahr und Ort der Veröffentlichung und benennt das Thema: Diskussionsbeitrag zur mangelnden Chancengleichheit in der Bundesrepublik Deutschland, die die Autorin äußerst kritisch bewertet, und aufgrund dessen zur Einschätzung gelangt, Deutschland sei wieder eine Klassengesellschaft.	6	
2	analysiert die Position der Autorin, z. B.: - Die soziale Mobilität in Deutschland sei gering und die Chancenungleichheit werde noch weiter zunehmen. - Deutschland sei keine offene Gesellschaft, sondern eine Klassengesellschaft, was aber nicht thematisiert werde. Im Gegensatz zu früher äußere sich diese Klassengesellschaft nicht durch Unterschiede im Bereich Arbeit, sondern durch unterschiedliche Konsummuster und Alltagsgestaltung.	9	
3	analysiert die Begründungszusammenhänge zur Position in folgender oder gleichwertiger Weise: - Die soziale Mobilität in Deutschland sei trotz großer Umverteilungsmaßnahmen gering, was aber nur selten wahrgenommen und bekämpft werde. - In Deutschland glaube man daran, dass die eigene Leistung über den sozialen Aufstieg entscheide, das gelte aber nur für Nachkriegszeit und 70er Jahre, Wiederaufbau und „Fahrstuhleffekt“ als Folge der Bildungsinvestitionen. - Die Pisa-Studie habe gezeigt, dass der Zusammenhang zw. schulischem Erfolg und sozialer Schicht in Deutschland besonders groß sei. - Die Chancenungleichheit werden weiter zunehmen, da sich die ungleich verteilten Erbschaften aus privaten Vermögen bis 2020 verdoppelten, da Reiche oft Reiche heirateten, da viele Kinder in relativer Armut aufwüchsen und somit die Startchancen von Kindern stark auseinander klafften, da es laut Historiker Paul Nolte vor allem in Konsum und Alltag viele Indizien für eine Klassengesellschaft gebe. - Laut Nolte gibt es in Deutschland nur wenig Interesse an dem Thema, ganz anders als in F, GB oder USA, wo offen über Klassenunterschiede diskutiert werde und entsprechende sozialpolitische Maßnahmen ergriffen würden.	16	
4	analysiert die Argumentationsweise, z.B.: - Einstieg anhand von Beispielen zweier ehemals führender Politiker, die unerwartet/überraschend sind und so das Leseinteresse steigern, - Widerlegung der These, dass die eigene Leistung über das eigene Fortkommen entscheide u.a. unter Bezug auf die Pisa-Studie, - Beleg der These, dass die Chancenungleichheit weiter zunehmen werde durch Bezug auf Ergebnisse von statistischen Untersuchungen (z.B. Pisa-Studie) und durch Berufung auf Historiker Paul Nolte (Autoritätsargumente), - Vergleich mit anderen Ländern verdeutlicht die nach Meinung der Autorin besonders geringe Chancengleichheit in Deutschland.	9	
5	erschließt die Intention der Autorin, z. B.: - Niejahr fordert ein stärkeres Bewusstsein für die Problematik der mangelnden Chancengleichheit und ruft zu einer Diskussion darüber auf. - Sie fordert, sich zur Klassengesellschaft zu bekennen und vor diesem Hintergrund sozialpolitische Entscheidungen neu zu überdenken.	6	

Teilaufgabe 2:

	Anforderungen	max. erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
	Der Prüfling		
6	stellt die Art eines Modells sozialer Schichtung dar, z.B. des modernisierten Hausmodells von Geißler: - Gesellschaft als relativ flexibles Klassen-/Schichten-Gebäude in der Form eines Hauses, - keine klaren Grenzen zw. den Schichten, differenzierte Darstellung von Deutschen und Ausländern.	8	
7	stellt die Einstufungskriterien eines Modells sozialer Schichtung dar, z. B. des modernisierten Hausmodells von Geißler: - Berufsposition, Status, - Bildungsgrad, Qualifikation, - Einkommenshöhe, - Prestige, - Zuordnung (auch) durch Selbsteinschätzung.	8	
8	stellt exemplarisch zwei Gruppierungen eines Modells sozialer Schichtung dar (Bezeichnung, Anteil an der Bevölkerung, Personen), z.B. des modernisierten Hausmodells von Geißler: - Machtelite, - höhere und mittlere Dienstleistungsschicht, - selbstständiger Mittelstand, - gelernte, un- bzw. angelernte ausführende Dienstleistungsschicht, - un- bzw. angelernte Arbeiter.	8	

Teilaufgabe 3:

	Anforderungen	max. erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
	Der Prüfling		
11	erörtert zwei Argumente, die dafür sprechen, dass es in Deutschland keine Klassen- und Schichtzugehörigkeit gibt, wie z.B.: - Trotz aller bestehenden und neu hinzugekommenen Ungleichheiten gibt es laut Ulrich Beck in Deutschland ein kollektives Mehr an Einkommen, Bildung, Mobilität... (Fahrstuhl-Effekt), was subkulturelle Bindungen auflöst. - Ulrich Beck sieht zudem massive Individualisierungstendenzen, die individuelle Bastelbiografien bewirken, die jenseits der Hierarchie von Klassen und Schichten geplant werden.	10	
13	erörtert zwei Argumente, die dagegen sprechen, dass es in Deutschland keine Klassen- und Schichtzugehörigkeit gibt, wie z.B.: - Laut Rainer Geißler hängen wichtige Lebenschancen und -risiken weiterhin von traditionellen Schichtkriterien wie Bildung oder Berufsstatus ab: Besonders evident ist der Zusammenhang zwischen Bildungserfolg der Kinder und Berufsposition der Eltern, ebenso sind viele Verhaltensweisen und Denkmuster schichtspezifisch (Bsp. Heiratsmuster und Erziehungsstil). - Individualisierung betrifft laut Geißler nicht alle gesellschaftlichen Gruppen, sondern ist je größer, desto höher die Schicht (was mit den besseren finanziellen Möglichkeiten zusammenhängt); in der Mitte der Gesellschaft ist die Vielfalt an Lebensstilen dafür am größten.	10	
14	nimmt Stellung zu den angeführten Pro- und Kontraargumenten, die auf einer abwägenden Reflexion der unterschiedlichen Problemlagen beruht, in einen in sich konsistenten Argumentationsgang gefasst ist und ein eigenständiges Gesamturteil erkennen lässt (individuelle Schwerpunktsetzung möglich).	10	

b) Darstellungsleistung

	Anforderungen	max. erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
	Der Prüfling		
1	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung.	6	
2	verbindet die Ebenen Sachdarstellung, Analyse und Bewertung sicher und transparent.	5	
3	belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate u. a.).	3	
4	formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.	3	
5	schreibt stilistisch sicher und syntaktisch korrekt.	3	
aus der Punktsumme resultierende Note gemäß nachfolgender Tabelle			
Note ggf. unter Absenkung um bis zu zwei Notenpunkte gemäß § 13 Abs. 2 APO-GOST			

Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen:

sehr gut plus	15	120 – 114
sehr gut	14	113 – 108
sehr gut minus	13	107 – 102
gut plus	12	101 – 96
gut	11	95 – 90
gut minus	10	89 – 84
befriedigend plus	9	83 – 78
befriedigend	8	77 – 72
befriedigend minus	7	71 – 66
ausreichend plus	6	65 – 60
ausreichend	5	59 – 54
ausreichend minus	4	53 – 47
mangelhaft plus	3	46 – 39
mangelhaft	2	38 – 32
mangelhaft minus	1	31 – 24
ungenügend	0	23 – 0

(2) Facharbeiten

Bewertungsaufschlüsselung zur Sowi-Facharbeit zum Thema von

1. Inhalt/ Darstellung/ Bearbeitung der Themenstellung (50% der Gesamtnote)

Kriterien
Fragestellung/These/Deutungshypothese:
<ul style="list-style-type: none"> – Kriterien: klar, konkret, relevant, beantwortbar – in der Einleitung benannt – führt die Argumentationslinie – wird am Ende der Arbeit aufgegriffen/ beantwortet
Beschreibung der theoretischen, terminologischen und/oder methodischen Grundlagen
Umgang mit der Forschungsliteratur:
<ul style="list-style-type: none"> – korrekt in der Wiedergabe – genau im Nachweis
Argumentationslinie
inhaltliche Korrektheit
Belegung der Aussagen (aus der Forschungsliteratur oder durch eigene Ergebnisse)
sichtbarer Eigenanteil
zusammenfassende Beurteilung:

